

In der 2. Septemberhälfte des Jahres 1938 war der Ausbruch eines Krieges zu befürchten, für die Ortschaften der Pfarrei eine aufregende Zeit, da unmittelbar hinter der Landesgrenze die in jahrelanger Arbeit errichteten tschechischen Verteidigungswerke lagen.

Seit Spätherbst 1944 Durchzug von Flüchtlingen aus Südosteuropa, seit Januar 1945 solcher aus Schlesien, von denen so viele in der Stadt und Umgebung blieben als die Häuser fassen konnten. In den letzten Wochen vor dem Kriegsende ständiges Zurückströmen solcher Flüchtlingstrecken. Zu all denen, die bei Kriegsende infolge des Russeneinmarsches zunächst nicht weiterkonnten, kamen dann bald die durch die tschechischen Kommunisten vertriebenen Sudetendeutschen aus den Nachbardörfern jenseits der Graf-schafter Grenze. Die meisten hatten kein Verlangen weiterzuziehen, sondern wollten in Mittelwalde und Umgebung auf die erhoffte Rückkehr in ihre Heimat warten. In dieser katastrophalen Lage beauftragte der wegen russischer Sprachkenntnisse vom russischen Kommandanten zum Bürgermeister ernannte Grf. Althann'sche Direktor Hitze die Pfarr-Caritas, für die Ernährung und Unterbringung der Flüchtlinge zu sorgen. Es gelang, 3 in Mittelwalde und Steinbach stehengebliebene Heeresfeldküchen heranzubekommen und täglich aus denselben Essen zu verausgaben. Zwei wurden durch einen ehemaligen Feldkoch, eine durch die Schwestern besorgt, die im Schloß ein aus Köln evakuiertes Altersheim betreuten, deren Oberin Daretia auch in aussichtslosen Situationen immer noch mit Rat und Tat half. Der Mittelwälder Textil-Firmenvertreter Paul Teichmann brachte durch Sammeln von Haus zu Haus eine große Geldsumme zusammen zum Einkauf von Lebensmitteln. Als die einströmenden Polen in den Landwirtschaften und Läden Fuß faßten, waren Kartoffeln, Graupe, Grieß, Fleisch usw. nicht mehr zu erhalten, und so mußte etwa Ende Juli die Speisung eingestellt werden. Schon vorher wurde eine Feldküche wegen Verringerung der Flüchtlingszahl außer Betrieb gesetzt.

#### Kapläne:

In der Zeit des sogen. "Kulturkampfes" war gleichzeitig mit dem Pfarradministrator Hatscher hier Kaplan: Max Karlauf, i.J. 1904 als Pfarrer von Schönfeld verstorben.

Von den Kaplänen der folgenden Zeit hatte außer A. Berger auch Bruno Fischer hier selbst eine Amtszeit von mehr als 10 Jahren (Jan. 1928 bis März 1938). Derselbe widmete sich mit besonderem Eifer der Seelsorge der Mitglieder des Kolpingwerkes (kathol. Gesellenverein). Im Jahre 1941 wurde er Pfarrer von Rückers.

#### Patron

Seit dem Jahre 1653 ist die Herrschaft Mittelwalde und somit das Patronat der Pfarrkirche in der Hand der Reichsgrafen von Althann. Als der gegenwärtige Patron Dr. Michael Carl Reichsgraf von Althann 1943 oder 1944 im Spätherbst hier weilte, nahm er am Nachmittag des 1. November an der Prozession zum Friedhofe teil. In jener Zeit der nationalsozialistischen Tyrannei, in der z.B. während der Fronleichnamsprozession der Kirchenchor durch Parteiangehörige photographiert wurde, um die teilnehmenden Beamten, Lehrer als national unzuverlässig hinstellen zu können und in der solche und viele andere Drohungen und Freiheitsbehinderungen viele Gemüter einschüchterten, war dieses Verhalten des Grafen eine allgemein als solche gewertete Treuekundgebung zur Kirche.